



⑮ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 299 19 209 U 1**

⑤① Int. Cl. 7:  
**A 47 G 9/08**  
E 04 H 15/30  
E 04 H 15/54  
A 44 B 19/00

⑳	Aktenzeichen:	299 19 209.1
㉑	Anmeldetag:	27. 10. 1999
㉒	Eintragungstag:	17. 2. 2000
㉓	Bekanntmachung im Patentblatt:	23. 3. 2000

DE 299 19 209 U 1

㉔ Inhaber:  
Exner, Sabine, 16556 Borgsdorf, DE

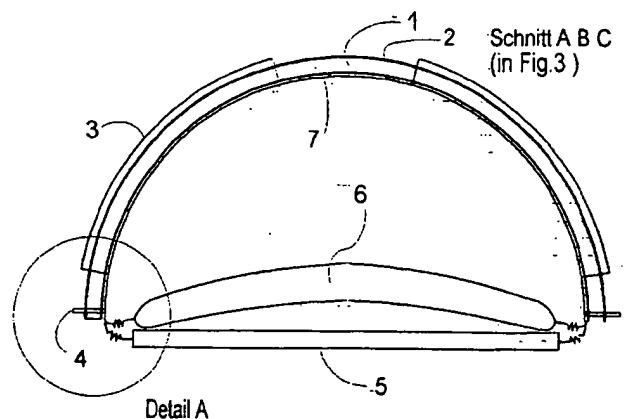
㉕ Vertreter:  
Maikowski & Ninnemann, Pat.-Anw., 10707 Berlin

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤④ Modulares Schlafsacksystem und Zelt-Schlafsack-Kombination

⑤⑦ Zelt-Schlafsack-Kombination mit

- einem Zeltdach (1),
- einem Zeltboden (5), der Verbindungsmittel (10, 11, 12) aufweist, mittels derer der Zeltboden (5) mit dem Zeltdach (1) verbindbar ist, und
- einem Schlafsack-Oberteil (6), das Verbindungsmittel (13, 14) aufweist, mittels derer das Schlafsack-Oberteil wahlweise mit dem Zeltdach (1) oder dem Zeltboden (5) zur Bildung eines Schlafsackes lösbar verbindbar ist, wobei der Zeltboden in diesem Fall als Schlafsack-Unterteil (5) dient.



DE 299 19 209 U 1

B 27.10.99

Sabine Exner  
Platanenweg 15

16556 Borgsdorf

YET101

---

Modulares Schlafsacksystem  
und  
Zelt-Schlafsack-Kombination

---

**Beschreibung**

Die Erfindung betrifft eine Zelt-Schlafsack-Kombination und ein modulares Schlafsacksystem.

Eine übliche Campingausrüstung besteht aus einem Zelt mit Zeltdach und Zeltboden. Zusätzlich werden Schlafsäcke verwendet, die beim Übernachten den Camper vor Kälte schützen sollen. Die Schlafsäcke werden dabei direkt auf den Zeltboden oder auf eine gegen die Bodenkälte isolierende Isomatte oder Luftmatratze gelegt.

DE 299 19 209 U1

Die einzelnen Teile der Campingausrüstung sind bisher weitgehend unabhängig voneinander konzipiert worden und weisen den Nachteil auf, daß sie nur in einer Funktion einsetzbar sind. Dies führt dazu, daß die Ausrüstungen sehr unflexibel sind und ein relativ hohes Gewicht und Volumen aufweisen. Das hohe Gewicht ist besonders störend, wenn man zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist und die Ausrüstung per Muskelkraft bewegen muß.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Schlafsacksystem und eine Kombination aus Zelt und Schlafsack zu schaffen, die beide eine gesteigerte funktionelle Flexibilität und Kombinierbarkeit der Einzelteile aufweisen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Zelt-Schlafsack-Kombination mit den Merkmalen des Anspruchs 1 und ein modulares Schlafsacksystem mit den Merkmalen des Anspruchs 10 gelöst.

Die erfindungsgemäße Zelt-Schlafsack-Kombination umfaßt ein Zeltdach, einen mit dem Zeltdach verbindbaren Zeltboden und ein Schlafsack-Oberteil. Der Zeltboden weist Verbindungsmittel auf, mittels derer er mit dem Zeltdach verbindbar ist, und das Schlafsack-Oberteil weist Verbindungsmittel auf, mittels derer es wahlweise mit dem Zeltdach oder dem Zeltboden zur Bildung eines Schlafsackes lösbar verbindbar ist. Der Zeltboden dient in diesem Fall als Schlafsack-Unterteil. Auf diese Weise kann ein separates Unterteil für den Schlafsack eingespart werden, was zu einer Gewichts- und Volumenverringerung der mitzuführenden Ausrüstung führt. Die

zerlegbare Ausrüstung läßt sich besser verpacken und wieder aufbauen. Darüber hinaus ist eine solche modulare Kombination sehr flexibel einsetzbar.

Das erfindungsgemäße modulare Schlafsacksystem ist ausgestattet mit einem Schlafsackunterteil, das mindestens ein Mattenfach zur Aufnahme einer Isoliermatte aufweist und einem Schlafsack-Oberteil, das mit dem Schlafsack-Unterteil zur Bildung eines Schlafsackes verbindbar oder einteilig verbunden ist. Man erhält somit einen Schlafsack, dessen Einzelkomponenten nicht nur in verbundener Form als Schlafsack sondern auch unabhängig voneinander für andere Zwecke einsetzbar sind. Darüber hinaus ergibt sich durch die Verbindung von Isoliermatte und Schlafsack-Unterteil der Vorteil, daß ein herunterrutschen des Nutzers von der Isoliermatte verhindert wird.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Zelt-Schlafsack-Kombination und des modularen Schlafsacksystems ergeben sich aus den Unteransprüchen 2 bis 9 bzw. 11 und 12.

Bei einer bevorzugten Zelt-Schlafsack-Kombination sind an dem unteren Rand des Abdeckmaterials des Zeltdaches Verbindungsmittel vorgesehen, die das Verbinden des Zeltdachs sowohl mit dem Zeltboden als auch mit dem Schlafsack-Oberteil ermöglichen. Die Verbindung zwischen Schlafsack-Oberteil und dem gleichzeitig als Schlafsack-Unterteil dienenden Zeltboden wird nicht direkt, sondern über das Abdeckmaterial hergestellt. Schlafsack-Unter- und Oberteil müssen daher nicht speziell für diese Anwendung mit weiteren störenden Reißverschlüssen versehen werden, sondern es

8 27 10 99

YET101

Seite 4

können solche eingesetzt werden, die auch für andere Anwendungen vorgesehen sind. Dies hat auch eine gesteigerte Flexibilität der Einzelelemente zur Folge.

In einer weiteren Ausgestaltung bestehen die Verbindungsmittel aus Reißverschlüssen. Reißverschlüsse vereinigen geringe Kosten, einfache Anbringbarkeit und hohe Dichtigkeit in einem.

Besonders bevorzugt ist es die Verbindung zwischen dem Zeltboden und dem Abdeckmaterial des Zeltdaches mit drei Reißverschlüssen auszuführen. Ein erster erstreckt sich über einen Rand des Kopfbereiches des Zeltbodens. Ein zweiter verläuft über einen ersten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den ersten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Rumpfbereiches; und ein dritter erstreckt sich über einen zweiten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den zweiten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Rumpfbereiches. Zusammengenommen laufen die Reißverschlüsse einmal um den Zeltboden herum, so daß zum einen eine dichte Verbindung mit dem Abdeckmaterial des Zeltdaches entsteht, zum anderen die Verbindungen getrennt gelöst werden können.

Weiterhin ist es bevorzugt, zur Verbindung von Schlafsack-Oberteil und Abdeckmaterial des Zeltdaches einen vierten und fünften Reißverschluß vorzusehen. Der vierte verläuft über einen ersten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den ersten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Schlafsack-Oberteiles. Der fünfte über einen zweiten, in Längsrichtung laufenden Rand sowie einen in Querrichtung verlaufenden Rand des Schlaf-

DE 299 10 770 114

DE 299 19 209 U1

YET101

Seite 5

sack-Oberteiles. Zusammengenommen erstrecken sich die beiden Reißverschlüsse über die beiden Längsränder und den Querrand, der am Rumpfbereich anliegt.

Eine besonders flexible Zelt-Schlafsack-Kombination ergibt sich, wenn der Zeltboden mindestens ein Mattenfach zur Aufnahme von Isomatten umfaßt. Man erhält eine gut isolierende Auflage für den Benutzer, wenn das Mattenfach mit Isomatten versehen wird, der Zeltboden ist aber auch für andere Zwecke einsetzbar, wenn die Isomatten entfernt werden.

Weiterhin ist es bevorzugt, das Zeltdach der Zelt-Schlafsack-Kombination mit einem das Abdeckmaterial tragendes Aluminiumgestänge zu versehen, womit eine weitere Gewichtsreduzierung möglich ist und sich die Haltbarkeit erhöht.

In einer weiteren, die Flexibilität der Zelt-Schlafsack-Kombination steigernden Ausführungsform ist das Schlafsack-Oberteil so ausgestaltet, daß es auch unabhängig von den anderen Elementen als Deckenschlafsack verwendbar ist.

Darüber hinaus ist es in einer Ausgestaltung als Moskitozelt bevorzugt, das Abdeckmaterial im wesentlichen aus Gaze-Gewebe zum Schutz vor Stechmücken zu fertigen.

Ein vorteilhaftes modulares Schlafsacksystem ergibt sich, wenn das Schlafsackunterteil des Schlafsackes mit einem Zeltdach zur Bildung eines Zeltes verbindbar ist. Das Schlafsackunterteil bildet in diesem Fall den Zeltboden. Die Vileseitigkeit der Änderung wird dadurch weiter gesteigert.

DE 299 19 209 U1

8 27 10 99

YET101

Seite 6

Weiterhin ist es bevorzugt, das Schlafsackoberteil des modularen Schlafsacksystems ebenfalls mit dem Zeltdach verbindbar auszugestalten.

Eine weitere besonders bevorzugte Ausgestaltung ergibt sich, wenn bei dem am unteren Rand des Zelts Verbindungsmittel, insbesondere Reißverschlüsse, zur Verbindung des modularen Schlafsacksystems mit dem Schlafsackunterteil und/oder dem Schlafsackoberteil vorgesehen sind.

Die Erfindung wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die Figuren der Zeichnungen an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Schnitt ABC (Figur 3) einer Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Zelt-Schlafsack-Kombination;

Fig. 2 eine Detailansicht aus Fig. 1;

Fig. 3 eine schematische Draufsicht auf eine Ausführungsform eines Zeltdaches;

Fig. 4 eine schematische Draufsicht auf eine Ausführungsform eines Zeltbodens;

Fig. 5 eine perspektivische Ansicht Schlafsack-Oberteils zur Verwendung als Deckenschlafsack.

Die in Figur 1 abgebildete Zelt-Schlafsack-Kombination besteht aus einem Zeltdach 1, einem Schlafsack-Oberteil 6

8 27 10 99

B 27 10 99

YET101

Seite 7

und einem gleichzeitig als Schlafsack-Unterteil dienenden Zeltboden 5. Die Grundfläche des für zwei Personen konzipierten Zeltes ist im wesentlichen rechteckig.

Das Zeltdach besteht aus einem Abdeckmaterial 7, das im wesentlichen aus Gaze-Gewebe gebildet und durch ein Aluminiumgestänge 2 getragen wird. Das Aluminiumgestänge 2 besteht beispielsweise aus vier gebogenen Stangen, die sich an den Ecken der Grundfläche auf der Erde abstützen und in der Mitte des Zeltdaches 1 zusammenlaufenden. Das Zelt mit Gaze-Gewebe dient zum Schutz vor Stechmücken, insbesondere vor Moskitos. Es sind aber auch andere, für Zelte übliche, gegebenenfalls wasserdichte Abdeckmaterialien verwendbar.

Zur Befestigung des Abdeckmaterials 7 am Gestänge 2 sind am Abdeckmaterial 7 vier Gestänge-Kanäle 3 vorgesehen, durch die die Aluminiumstangen geschoben werden. Am unteren Ende des Abdeckmaterials befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Aluminiumstangen Gurtbandösen 4, die eine weitere Fixierung des Abdeckmaterials am Gestänge 2 ermöglichen.

Der Zeltboden ist als Mattenfach 5 ausgebildet, in das zwei Isomatten in Längsrichtung eingeschoben werden können. Die Isomatten schützen den daraufliegenden Benutzer vor der Bodenkälte. Das Mattenfach 5 ist mit dem Zeltdach 1, genauer gesagt mit dem Abdeckmaterial 7 des Zeltdaches 1, durch an den Rändern umlaufende Reißverschlüsse 10, 11, 12 verbunden.

Die Anordnung der Reißverschlüsse 10, 11, 12 am Mattenfach 5 und am Abdeckmaterial 7 ergibt sich aus den Figuren 3 und 4. Die Reißverschlüsse 10, 11, 12 sind in Figur 3 nur aus Übersichtsgründen innerhalb und außerhalb des Zeltdaches als Linien dargestellt. Das Mattenfach 5 besitzt einen Kopf-

DE 299 19 209 01



8 27 10 99

YET101

Seite 8

bereich 8 und einen Rumpfbereich 9, wobei der Kopfbereich 8 zur Aufnahme des Kopfes des in Längsrichtung liegenden Benutzers dient. An den Rändern des Kopfbereiches 8 erstreckt sich ein erster Reißverschluß 10. Daran anschließend erstrecken sich entlang der beiden in Längsrichtung verlaufenden Ränder sowie jeweils der Hälfte der Querränder des Rumpfbereiches 9 zwei weitere Reißverschlüsse 11, 12. Am unteren Rand des Abdeckmaterials ist die entsprechende Gegenseite der Reißverschlüsse 10, 11, 12 befestigt. Durch Schließen der Reißverschlüsse 10, 11, 12 wird das Mattenfach 5 fest und dicht mit dem Abdeckmaterial 7 verbunden (siehe Figur 2). Auf diese Weise entsteht ein vollständiges aus Dach und Boden bestehendes Zelt.

Das Schlafsack-Oberteil 6 ist ebenfalls durch Reißverschlüsse 13, 14 mit dem Abdeckmaterial 7 verbindbar. Die Lage der Reißverschlüsse ist aus den Figuren 3 und 5 ersichtlich. Die Reißverschlüsse 13, 14 erstrecken sich über die beiden in Längsrichtung verlaufenden Ränder sowie jeweils die Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Schlafsack-Oberteils 6. Die Reißverschlüsse 13 und 14 verlaufen am Abdeckmaterial parallel zu den Reißverschlüssen 11 und 12.

Verbindet man das Mattenfach 5 und das Schlafsack-Oberteil 6 mit dem Abdeckmaterial 7 wie in Figur 2 abgebildet, so entsteht ein geschlossener, innerhalb des Zeltes fixierter Schlafsack, der ausreichend groß ist, um zwei Personen aufzunehmen. Die Benutzung durch eine Person ist jedoch auch möglich.

8 27 10 99

Dadurch, daß der Zeltboden 5 das Schlafsackunterteil ausbildet, ergibt sich insgesamt eine Zelt-Schlafsack-Kombination, die mit einem deutlich reduzierten Gewicht und Volumen auskommt. Weiterhin hat man durch die vollständig lösbaren Verbindungen zwischen den drei Elementen Zeltdach 1, Mattenfach 5 und Schlafsack-Oberteil 6 eine sehr hohe Flexibilität, denn die Elemente sind nicht nur zusammen, sondern jedes auch einzeln oder in Zweierkombination einsetzbar.

Das Mattenfach 5 ist auch ohne Zeltdach 1 in Kombination allein mit dem Schlafsack-Oberteil 6 einsetzbar. Durch Verbinden der am Mattenfach 5 befindlichen Teile der Reißverschlüsse 11 und 12 mit jeweils einem der am Schlafsack-Oberteil 6 befindlichen Teile der Reißverschlüsse 13 und 14 entsteht ein voll funktionstüchtiger Schlafsack für zwei Personen bei dem das Mattenfach 5 als Schlafsack-Unterteil dient. So kann die Kombination schnell und auf einfache Weise zu einem vollwertigen Schlafsack zusammengesetzt werden, wobei bei der genannten Variante auf das Zeltdach verzichtet wird (etwa zum Beobachten der Sterne). Ein Herunterrutschen des Nutzers von der Isomatte wird durch diese Anordnung verhindert, ohne die Verwendbarkeit der Isoliermatte auch ohne das Schlafsack-Unterteil einzuschränken.

Kombiniert man Mattenfach 5 und Zeltdach 1, so ergibt sich ein normales Zelt.

Aufgrund der Anordnung der Reißverschlüsse 13, 14 ist das Schlafsack-Oberteil auch zur Bildung eines vollständigen Schlafsacks für eine Person verwendbar, ohne daß weitere Elemente der Zelt-Schlafsackkombination verwendet würden. Dazu wird das Schlafsack-Oberteil 6 so gefaltet, daß die

B 27 10 99

YET101

Seite 10

erste Längsseite auf der zweiten Längsseite und Unterseite auf Unterseite zu liegen kommt, wie in Figur 5 dargestellt. Durch Verbinden der Reißverschluß-Teile 13 und 14 kann der Schlafsack geschlossen werden.

Die Erfindung beschränkt sich in ihrer Ausführung nicht auf die vorstehend angegebenen bevorzugten Ausführungsbeispiele. Vielmehr ist eine Anzahl von Varianten denkbar, die von der erfindungsgemäßen Zelt-Schlafsack-Kombination auch bei grundsätzlich anders gearteten Ausführungen Gebrauch machen.

\* \* \* \* \*

DF 299 10 99 11

8 27 10 99

YET101

Seite 11

### Bezugszeichenliste

- 1 Zeltdach
- 2 Aluminium-Stangen
- 3 Gestänge-Kanal
- 4 Gurtbandöse
- 5 Mattenfach
- 6 Schlafsack-Oberteil
- 7 Gaze-Gewebe
- 8 Kopfbereich
- 9 Rumpfbereich
  
- 10 Reißverschluß im Kopfbereich
- 11 Linksseitiger Reißverschluß für Zeltboden
- 12 Rechtsseitiger Reißverschluß für Zeltboden
- 13 Linksseitiger Reißverschluß für Schlafsack-Oberteil
- 14 Rechtsseitiger Reißverschluß für Schlafsack-Oberteil

DE 299 19 209 U1

8 27 10 99

YET101

Seite 12

## Ansprüche

1. Zelt-Schlafsack-Kombination mit
  - einem Zeltdach (1),
  - einem Zeltboden (5), der Verbindungsmittel (10, 11, 12) aufweist, mittels derer der Zeltboden (5) mit dem Zeltdach (1) verbindbar ist, und
  - einem Schlafsack-Oberteil (6), das Verbindungsmittel (13, 14) aufweist, mittels derer das Schlafsack-Oberteil wahlweise mit dem Zeltdach (1) oder dem Zeltboden (5) zur Bildung eines Schlafsackes lösbar verbindbar ist, wobei der Zeltboden in diesem Fall als Schlafsack-Unterteil (5) dient.
2. Zelt Schlafsack-Kombination nach Anspruch 1, wobei das Zeltdach (1) ein Abdeckmaterial (7) umfaßt, welches einen unteren Rand aufweist, an dem Verbindungsmittel (10,11,12,13,14) vorgesehen sind, die das Verbinden des Zeltdachs (1) sowohl mit dem Zeltboden (5) als auch mit dem Schlafsack-Oberteil (6) ermöglichen.
3. Zelt-Schlafsack-Kombination nach Anspruch 2, wobei die Verbindungsmittel aus Reißverschlüssen (10,11,12,13, 14) bestehen.

DE 299 10 999 114

8 27 10 99

YET101

Seite 13

4. Zelt-Schlafsack-Kombination nach Anspruch 3, wobei der Zeltboden einen Kopfbereich (8) und einen daran anschließenden Rumpfbereich (9) aufweist und

- sich ein erster Reißverschluß (10) über einen Rand des Kopfbereiches (8) des Zeltbodens (5) erstreckt,
- sich ein zweiter Reißverschluß (11) über einen ersten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den ersten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Rumpfbereiches (9) erstreckt sowie
- sich ein dritter Reißverschluß (11) über einen zweiten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den zweiten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Rumpfbereiches (9) erstreckt,

um den Zeltboden bzw. Schlafsack-Unterteil (5) mit dem Abdeckmaterial (7) zu verbinden.

5. Zelt-Schlafsack-Kombination nach Anspruch 4, wobei

- sich ein vierter Reißverschluß (13) über einen ersten, in Längsrichtung verlaufenden Rand sowie eine an den ersten Rand anschließende Hälfte eines in Querrichtung verlaufenden Randes des Schlafsack-Ober-teiles (6) erstreckt und

DE 299 19 209 U1

B 27 10 99

YET101

Seite 14

- sich ein fünfter Reißverschluß (14) über einen zweiten, in Längsrichtung laufenden Rand sowie einen in Querrichtung verlaufenden Rand des Schlafsack-Oberteiles (6) erstreckt,

um das Schlafsack-Oberteil (6) mit dem Abdeckmaterial (7) zu verbinden.

6. Zelt-Schlafsack-Kombination nach mindestens einem der vorangehenden Ansprüche, wobei der Zeltboden bzw. das Schlafsack-Unterteil mindestens ein Mattenfach (5) zur Aufnahme von Isomatten umfaßt.
7. Zelt-Schlafsack-Kombination nach mindestens einem der Ansprüche 3 bis 6, wobei das Zeltdach (1) ein das Abdeckmaterial (7) tragendes Aluminiumgestänge (2) umfaßt.
8. Zelt-Schlafsack-Kombination nach mindestens einem der vorangehenden Ansprüche, wobei das Schlafsack-Oberteil (6) auch als Deckenschlafsack verwendbar ist.
9. Zelt-Schlafsack-Kombination nach mindestens einem der vorangehenden Ansprüche, wobei das Abdeckmaterial (7) im wesentlichen aus Gaze-Gewebe besteht.

NP 900 10 000 11

8 27.10.99

YET101

Seite 15

10.   Modulares Schlafsacksystem mit
  - einem Schlafsackunterteil, das mindestens ein Mattenfach (5) zur Aufnahme einer Isoliermatte aufweist und
  - einem Schlafsack-Oberteil (6), das mit dem Schlafsackunterteil zur Bildung eines Schlafsackes lösbar verbindbar oder einteilig verbunden ist.
11.   Modulares Schlafsacksystem nach Anspruch 10, bei dem das Schlafsackunterteil (5) mit einem Zeltdach (1) zur Bildung eines Zeltes verbindbar ist, wobei das Schlafsackunterteil in diesem Fall den Zeltboden (5) ausbildet.
12.   Modulares Schlafsacksystem nach Anspruch 11, bei dem das Schlafsackoberteil (6) ebenfalls mit dem Zeltdach (1) verbindbar ist.
13.   Modulares Schlafsacksystem nach Anspruch 11 oder 12, bei dem am unteren Rand des Zelts Verbindungsmittel insbesondere Reißverschlüsse (10,11,12,13,14), zur Verbindung mit dem Schlafsackunterteil (5) und/oder dem Schlafsackoberteil (6) vorgesehen sind.

\* \* \* \* \*

DE 299 19 209 U1



8.27.10.99

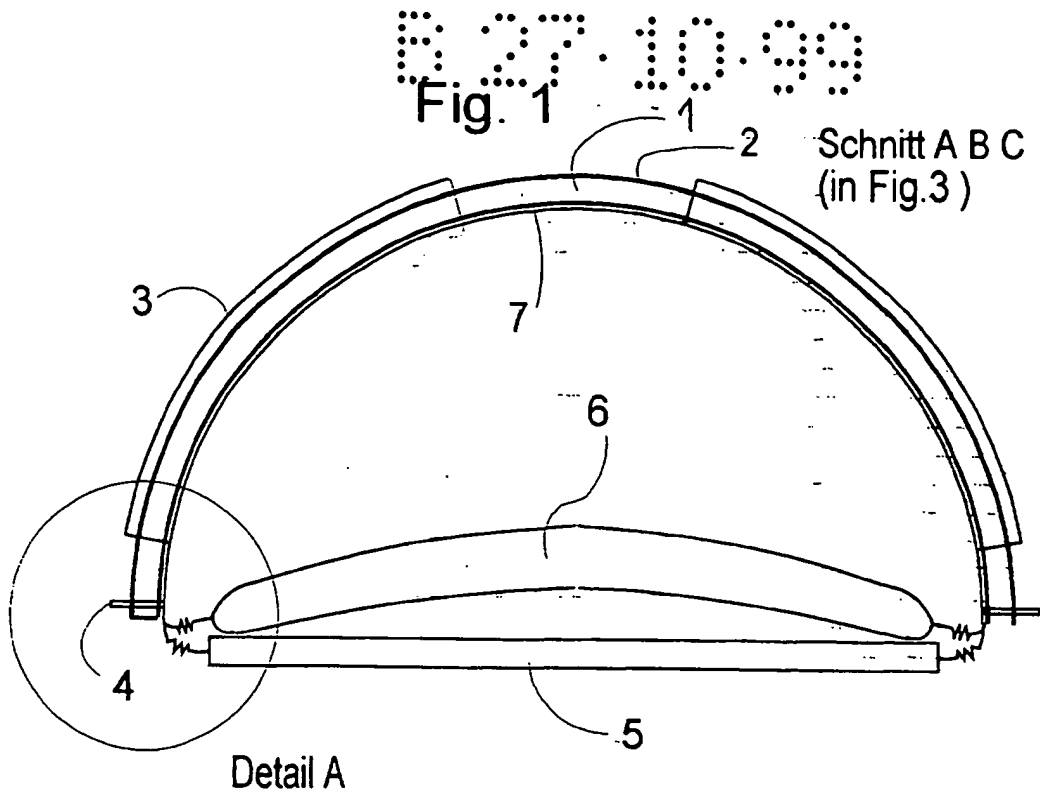
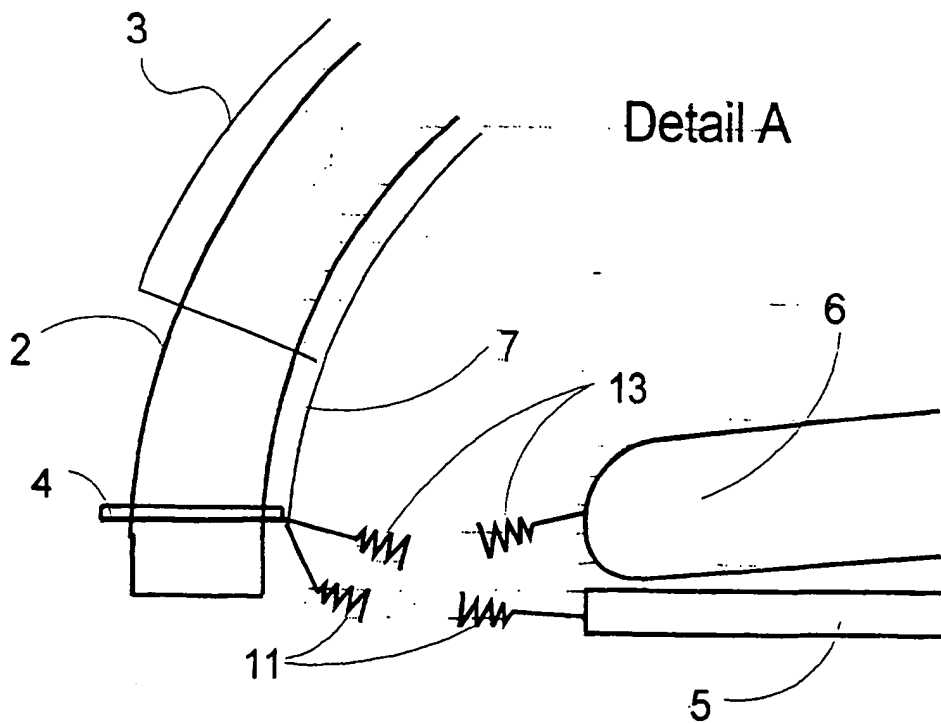


Fig. 2



DF 999 10 999 111

B 27.10.99

Fig. 3

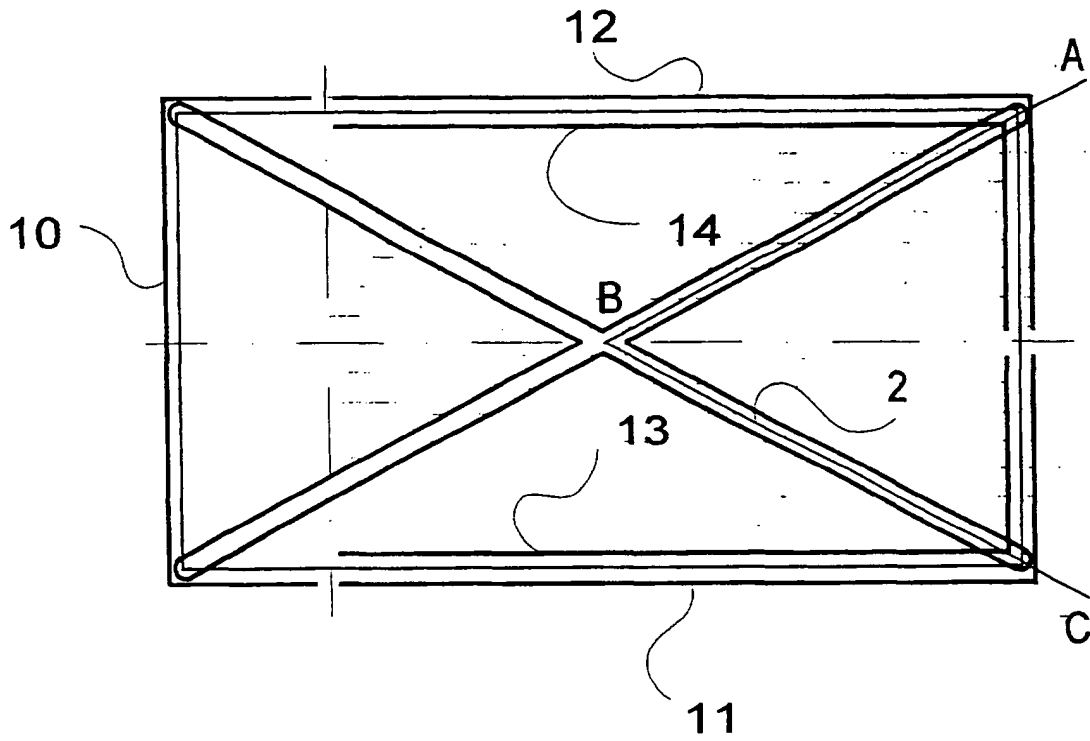
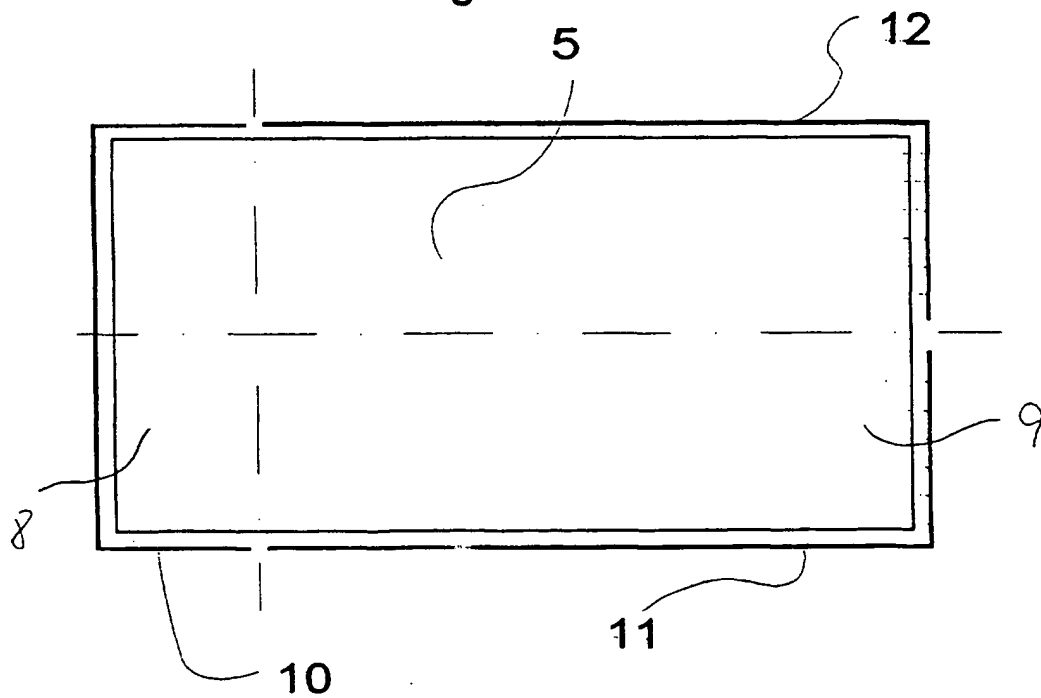


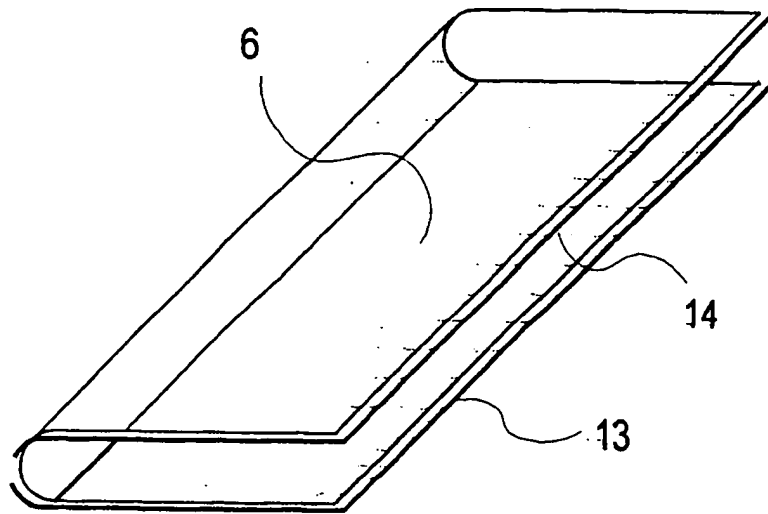
Fig. 4



DE 299 19 209 U1

8 27 10 99

Fig. 5



NP 200 10 000 114

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**